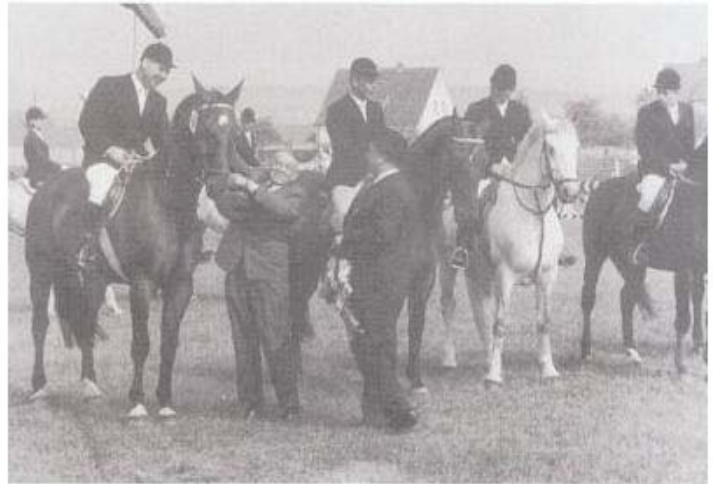


# Chronik des Vereins

1952 trafen sich im Spätherbst 13 Pferdefreunde in Melzdorf und schiedeten den Plan, einen Verein zu gründen, dessen Aufgabe und Ziel sein sollte, die Pflege und Ausbildung des Pferdes, des gemeinschaftlichen Reitens und Fahrens und die Liebe zum Pferd zu fördern.



1953 fand dann in Horwieden die Gründungsversammlung statt. Horwieden wurde auch für Jahre "Heimat" des Vereins. Das Gasthaus von Emil Hahner wurde zum Vereinslokal, eine Scheune wurde zur Reithalle ausgebaut und ein Reitplatz eingerichtet. Sehr schnell begann ein gesundes Vereinsleben mit Herbstjagd und Schlittenfahrten im Winter. In den folgenden Jahren wurden durch fleißiges Training etliche Erfolge erzielt. Horwieden war jedoch keine Dauerlösung, weil der Turnierplatz jedes Jahr auf- und abgebaut werden musste. Der 10 Jahre alte Verein hatte auch keine für Turniere geeignete Reithalle. Ebenso war eine ernsthafte Arbeit mit der Jugend auf dem beengten Gelände in Horwieden kaum

möglich.

So beschloß der Vorstand im Jahre 1962 einstimmig, ein geeignetes Grundstück zur Errichtung einer Reithalle zu erwerben. Im Mai diesen Jahres bewilligte der Kreisausschuß 60.000 DM Zuschuß zu diesem Projekt, das auf dem Gelände des ehemaligen Gutes "Karolinenhof" in Dirlos, das nun der "Hessischen Heimat" gehörte, entstehen sollte. Die bereits gefertigten Baupläne wurden jedoch nicht realisiert. Helmut Krahn als Vorsitzender des Reitclubs Fulda und auch Mitglieder im Reit- und Fahrverein Haunetal hatten die Idee, ein gemeinsames Reiterzentrum in Adolphseck zu bauen. In diesem Reiterzentrum sollten beide Vereine arbeiten und ihren Sport ausüben können. Diese Idee beeinflusste die Überlegungen und Absichten der Verantwortlichen im Reit- und Fahrverein Haunetal in eine andere Richtung.

Ausschlaggebend war der Gedanke, in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Reitclub Fulda die Kosten zu senken und staatliche Zuschüsse zu beantragen. So wurden nach vielen Gesprächen entsprechende Verträge zwischen beiden Vereinen entworfen, die dann Anfang 1964 unterschrieben wurden. Nun entstand die neue Reitanlage in Adolphseck unter tatkräftiger Mitarbeit aller Vereinsmitglieder. Die Vereinskasse beider Vereine wurde durch die gemeinsame Anlage stark strapaziert. Als Beispiel seien die Stallungen genannt, welche uns zur Verfügung standen, mußten erst gebaut werden. Es stand nur eine durch Kriegseinwirkung zerbombte Ruine zur Verfügung. Diese musste komplett neu aufgebaut werden. Die Kosten dafür trug der Reit- und Fahrverein Haunetal fast allein. Auch an den laufenden



Kosten der Anlage war der Verein immer beteiligt. Der Verein nutzte die Reitanlage in Adolphseck hauptsächlich in den Wintermonaten für Lehrgänge.

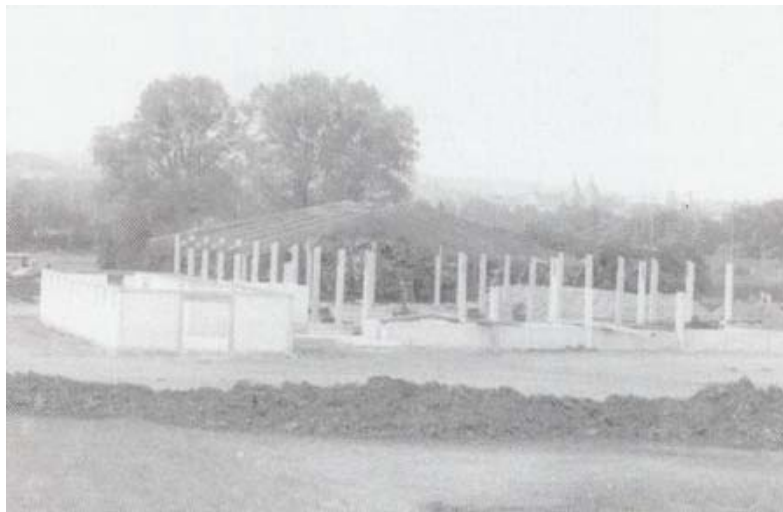
In den Jahren der gemeinsamen Reitanlage in Adolphseck konnte man auf die Erfolge der Reiter und Mannschaften unseres Vereins stolz sein: Namen wie Hubertus und Burkard Wiegand, Jürgen Bunk, Brigitte und Konrad Hahner, die später hinzu kamen. Diese Namen seien als Beispiele neben vielen anderen genannt. Diese Erfolge waren nur durch harte Arbeit an sich selbst und mit dem Pferd möglich. Eine gute Hand in der Ausbildung hatte damals Reitlehrer Hugo Odenwald, ihm sei nochmals gedankt. In diesem Protokoll einer Monatsversammlung vom 8. Januar 1975 in Horwieden ist nachzulesen: "Helmut Krah griff das Thema 'Reitanlage und Stall Adolphseck' auf. Da der Reitclub Fulda keine Erweiterungsmöglichkeit des Stalles besitzt und eingeengt ist, stellt er an den Verein Haunetal die Frage, ob dieser grundsätzlich auf Sicht gesehen bereit wäre, sich selbständig zu machen und eine eigene Reitanlage mit Stallungen zu erstellen. Nur so könne sich der Reitclub Fulda erweitern und zu dem dringend benötigten Stallraum kommen." Soweit das Protokoll.

Dem 1. Vorsitzenden waren diese Wünsche schon vor einem halben Jahr einmal vorgetragen worden und es drohte nun die frühzeitige Kündigung des Vertragsverhältnisses vor Ablauf der vereinbarten 15 Jahre. Dies geschah zum Glück nicht. Jedoch war eindeutig klar, dass es keine Vertragsverlängerung geben würde. Nachdem im März 1978 die Kündigung für 1979 erfolgte, konnte in langen Verhandlungen eine Abfindung erreicht werden. Und nun begannen die Sorgen von neuen.

In jener Zeit plante die Stadt Fulda die große Sportanlage in der Johannisau. Im Jahr 1976 fand ein Gespräch zwischen Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger und unserem 1. Vorsitzenden Franz Hahner statt, in dem dieser Herrn Dr. Hamberger die Nöte und Schwierigkeiten unseres Vereins und dessen Interesse an einer Reithalle im Bereich des Sportparks Johannisau vortrug. Es kam zu einer Zusage, die jedoch erst die städtischen Körperschaften passieren musste, wo es natürlich auch Widerstände gab. Da es jedoch schon damals Voltigiergruppen und Ringturniere für Jugendliche gab, konnten diese Bedenken bald zerstreut werden. Das Projekt wurde genehmigt! So wurde das 25 jährige Jubiläum des Reit- und Fahrvereins Haunetal im Jahre 1977 mit einem großen Turnier schon auf dem Gelände der zukünftigen Reitanlage gefeiert.

1980 im Frühjahr wurde mit dem Bau begonnen. Die Reithalle sollte die Ausmaße von 20 x 60 m haben, um auch größere Turniere veranstalten zu können.

Architekt Schneider hatte die Bauleitung - ohne Honorar -, der Rohbau wurde von der Firma Wilhelm Rützel & Söhne zu für den Verein vertretbaren Kosten gebaut. Was wäre aus dem Projekt "Reitanlage Johannisau"



geworden ohne die Hilfe der Stadt Fulda? Trotz jahrelanger Sparsamkeit, der Verein hatte immerhin für den Reithallenbau eine entsprechende finanzielle Rücklagegebildet, reichten

die finanziellen Mittel nicht aus. Die Finanzierung der Reitanlage konnte mit Hilfe der Stadt Fulda und weiteren Finanzierungsquellen (z.B. Sportförderungsmittel des Landes, des Bundes und des Landessportbundes) sichergestellt werden. Dies war jedoch nur möglich, weil sich der Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hamberger persönlich in Wiesbaden für die Finanzierung der Reitanlage eingesetzt hatte. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

In dem Finanzierungsplan war jedoch auch ein beträchtlicher Anteil an Eigenleistungen festgeschrieben. Viele Mitglieder des Vereins haben durch ihren persönlichen Einsatz einen großen Beitrag für den Bau der Reitanlage geleistet. Die Fuldaer Zeitung hat anlässlich der Einweihungsfeier der Reitanlage von 4.100 ehrenamtlichen Arbeitsstunden berichtet. Die Einweihung der neuen Reithalle fand am 15. März 1981 statt. So ist aus dem Traum Wirklichkeit geworden! Wir haben eine Reithalle, Ställe, ein sehr schön gelegenes weites Gelände. Welche Möglichkeiten erschließen sich hier! Am 15. März 1984 trat eine neue Satzung des Vereins in Kraft. Mit Inkrafttreten dieser Satzung wurde der Name des Vereins ergänzt. Aus bisher "Reit- und Fahrverein Haunetal e.V." wurde nun "Reit- und Fahrverein Haunetal e.V. Fulda". Mit dieser Ergänzung sollte der Tatsache Rechnung getragen werden, dass wir ein Fuldaer Verein geworden waren und die Mitgliedschaft im Stadtverband für Leibesübungen der Stadt Fulda erworben hatten.

Franz Hahner zitierte in seinem Vorwort zum 25jährigen Jubiläum 1977 einen alten Reitersmann, Graf von Langen: "Reiter sein, heißt Selbstzucht üben und Achtung vor der Kreatur haben. Es ist unsportlich, vom Pferd zuviel, vom Reiter zu wenig zu verlangen. Güte und Willenskraft sind Voraussetzung für jeden Reiter." Ist dies nicht gerade heute eine wichtige Erziehungsaufgabe für die Jugend, die noch über die Förderung der Gesundheit - etwa Reiten für Behinderte - weit hinausweist? Dabei ist ein Reitlehrer wichtig, der nicht nur selbst gut reiten kann, sondern der auch Lehrer ist und diese Erziehungsaufgabe ernst nimmt. Der Verein hatte bereits einen von Warendorf ausgebildeten und geprüften Reitlehrer FN angestellt. Aus finanziellen Gründen scheiterte jedoch dieser Versuch. Auf Nachfrage bei unserem Schatzmeister Hans-Georg Semler war zu hören, daß pro Jahr mindestens 26.000 DM für einen Reitlehrer zur Verfügung stehen müßten. Die durch den Weggang des hauptamtlichen Reitlehrers entstandene Lücke wurde vorerst dadurch geschlossen, dass die Ausbildung von Reiter und Pferd von unseren Reitwarten übernommen wurde. Sie stehen das ganze Jahr über für Übungsstunden zur Verfügung. Darüberhinaus werden zeitweise Ausbilder von auswärts verpflichtet, die in besonderen Lehrgängen die Arbeit der Reitwarte unterstützen. Dies geschieht vor allem in den Wintermonaten. Hier haben die Mitglieder die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten für die kommende Turniersaison zu verbessern.

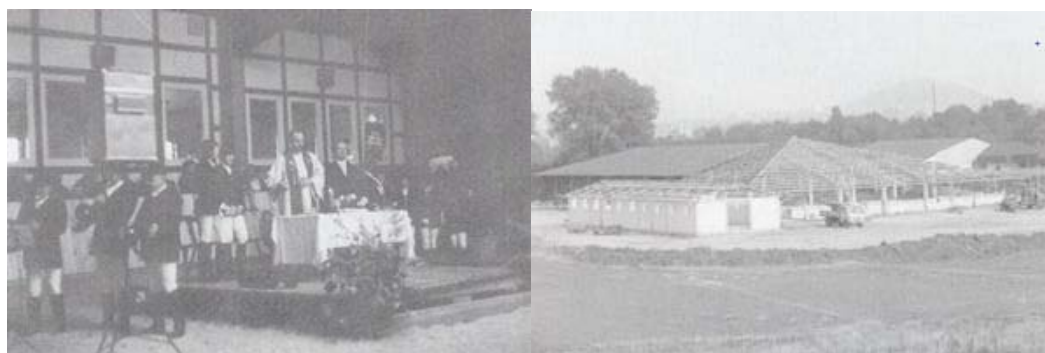


Für die Betreuung der rund 50 Voltigierkinder stand im Verein zur Zeit Frau Brigitte Strauß

und Frau Jutta Wiegand mit ihren Helferinnen zur Verfügung. Die Versorgung der 25 Pferde in unseren Ställen war bei Herrn Manfred Dammköhler in guten Händen. Er war außerdem in der Lage, gerade jungen Leuten mit Geschick und großer Geduld den Umgang mit Pferden und das Reiten näherzubringen. Dennoch wäre es wünschenswert, einen hauptamtlichen Reitlehrer zu beschäftigen. Dies wird eine Aufgabe der Zukunft sein. Die Verantwortlichen im Verein werden jedoch in der Lage sein, auch diese Problem wie so manches in der Vergangenheit aus eigener Kraft zu lösen. Abschließend bleibt festzustellen, dass der Verein - einst aus kleinen Anfängen entstanden - ein stetes Wachstum erfahren hat. Heute zählt er 220 Mitglieder, hinzu kommen 50 Voltigierkinder. Es steht eine 20 x 60 m große Reithalle und 30 Pferdeboxen zur Verfügung. Das alles auf einem Grundstück mit einer Größe von rund 5 Hektar. Wer hätte das vor 40 Jahren gedacht! Dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern bleibt die Aufgabe, die geschaffenen guten Möglichkeiten jetzt und in Zukunft zu erhalten und sinnvoll zu nutzen.



Seit Vereinsgründung hat der Verein jährlich mindestens ein Reitturnier durchgeführt. Die Reitturniere in Horwieden Anfang der 50er Jahre waren wahre Volksfeste. Die Protokollbücher berichten von 4.000 Zuschauern und mehr an einem einzigen Turnier. Zum 25jährigen Vereinsjubiläum fand am 10. und 11. September 1977 das 25. traditionelle Reit- und Fahrturnier nach einer Unterbrechung von 10 Jahren erstmals wieder in der Stadt Fulda statt. Das Turniergrundstück lag bereits auf dem heutigen Vereinsgelände im Sportpark Johannisau, während vor 10 Jahren die städtische Bleiche Austragungsort war. Im Oktober 1981 fand das 1. Hallen-Reitturnier statt. Seit der Reithalleneinweihung im März 1981 haben dann jährlich mindestens zwei Hallen-Reitturniere stattgefunden (jeweils im Frühjahr und im Herbst).





# Kreismeisterschaften ab 1976


1976	Horwieden	<b>Mannschaft Springen:</b>	Brigitte und Konrad Hahner, Stefan Quell, Jürgen Wagner
1977	Bimbach	<b>Springen Senioren:</b> <b>Springen Junioren:</b> <b>Einspänner:</b>	Franz Hahner Chr. Hohmann Hubertus Birkenbach
1978	Bimbach	<b>Springen Senioren:</b> <b>Einspänner:</b> <b>Dressurmannschaft:</b>	Franz Hahner Paul Hau Monika Lauer, Beatrix König, Jutta Möller, Brigitte Hahner
1979	Bimbach	<b>Springen Junge Reiter:</b> <b>Vizemeister Komb. Mannschaft</b> <b>Dressur und Springen:</b>	B. Hahner  Franz Hahner, Brigitte Hahner, Konrad Hahner, Christian Hohmann
1980	Eiterfeld	<b>Zweispänner:</b>	Ewald Hau
1981	Flieden	<b>Dressur:</b>	Brigitte Hahner
1982	Fulda	<b>Dressur Jugend:</b> <b>Springen Junioren:</b>	Edda Schmidt Anke Vogel
1983	Fulda	<b>Kombinierte Mannschaft</b> <b>Dressur und Springen:</b>	Konrad und Brigitte Hahner, Erik Schlaudraff, Anke Brähler, zusätzlich zwei weitere Mannschaften auf Platz 2 und 3
1984	Fulda	<b>Dressur Senioren:</b> <b>Dressur Junioren:</b> <b>Komb. Mannschaft</b> <b>Dressur und Springen:</b>	Brigitte Hahner Claudia Ulrich  Claudia Ulrich, Brigitte Hahner, Christian Hohmann, Anke Vogel
1986	Flieden	<b>Springen Senioren:</b>	A. Hasenauer

Vom 2. - 4. Oktober 1992 feierte der Reit- und Fahrverein Haunetal e.V. Fulda sein 40. Jahr der Vereinsgründung im Rahmen eines Jubiläumsturniers in seiner Reithalle im Sportpark Johannissau. An dem Turnier nahm der Olympia-Silbermedaillengewinner in Barcelona, Hugo Simon, teil. Der erfolgreiche und sympathische Reitsportler wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Fulda, Herrn Dr. Hamberger, und dem Vereinsvorstand herzlich willkommen geheißen. Er wurde seinem guten Ruf gerecht und gewann eines der schwierigsten Springen des Turniers souverän.

Fulda, den 4. 10. 1992



(Dr. Wolfgang Hamberger)  
Oberbürgermeister

  
(Hugo Simon)

Franz Hahnert  
(Franz Hahnert)  
1. Vorsitzender

Haus-Georg Semler  
(Haus-Georg Semler)  
Schatzmeister

Haus-Joachim Ueblich  
(Haus-Joachim Ueblich)  
2. Vorsitzender

Gerda Melysner  
(Gerda Melysner)  
Schriftführerin

Top